

## TELE-MERKUR

# Konservative Medien-Power aus Südtirol?

### Flott und sehr erfolgreich: Die Hintergründe der Radio-Aktivitäten der Conrad-Sender

Zusammenschluß von Ra-  
luxemburg, Bertelsmann  
runer + Jahr) im Westen  
undesrepublik Deutsch-  
or allem auch eine immer  
ögliche Zusammenarbeit  
DR und der WAZ-Gruppe  
icht nur von konservativer  
nd nicht nur im Süden der  
ik mit einer gewissen und  
ermaßen hilflosen Sorge  
tet. Mit den Luxembur-  
s Vehikel habe Bertels-  
die Möglichkeit, sowohl  
isch als auch per Kabel,  
ellit auszustrahlen. Selbst  
ner Verwirklichung der  
Mediengesetze in der Bun-  
ublik sei eine solch geball-  
ntkonzentration mit einem  
en Privatsender nicht zu

sequenz: Man müßte im  
der Republik ein ähnli-  
ehikel etablieren – und  
mäßigerweise (wie im Falle  
burgs) im Ausland. Vor-  
ung für ein solches Me-  
endant zur sogenannten  
konzentration: eine ausge-  
politische Goodwill-Si-  
in drei Ländern, also in  
Österreich und Italien.  
Aufbau eines Süd-Vehi-  
eigentlich ein rein techni-  
Problem, sagte sich die in  
au ansässige Conrad Elec-  
einer der größten Elektro-  
sender Europas – und  
e Sache an.

Überlegungen des Unter-  
ns: Durch die Liberalisie-  
er Rundfunk- und Fern-  
etze in Europa entstehe im  
n der Hard- wie der Soft-  
ein kräftiger Nachfrage-  
Technische Entwicklun-  
Bereich von privaten Rad-  
nd Fernsehstationen gebe  
r „dank“ der jahrzehnte-  
Vorherrschaft der öffent-  
chtlichen Sender nicht.  
eweis: Der größte Teil der  
tung für die Münchner  
ender stamme entweder  
erika oder Fernost. Wolle  
onrad-Unternehmen spä-  
erfolgreich Geräte für Pri-  
erkaufen, müsse man sie  
testen, entwickeln. Und  
ei und war damals in  
hland nicht möglich. So-  
die technische Seite der  
E-Argumentation.

Das Süd-Projekt auf die  
zu stellen, erging spezielle  
an den Chef-Kopf der Fir-  
quiriligen, mit allen Voll-  
en ausgestatteteten Ge-

schaftsführer Gert Rippl. Rippl  
sollte möglichst unauffällig und  
in kurzer Zeit eine komplette  
Senderkette aufbauen. Start: Ja-  
nuar 1984. In Südtirol existiert  
der italienischsprachige Sender  
Radio Rosengarten, einer der äl-  
testen Privatsender in Südtirol.  
Dieser Sender verfügt über eine  
Fülle von Frequenzen und gesi-  
cherte Standorte. Diesem Sen-  
der, so ist in Südtirol zu hören,  
ist die Unterstützung wichtiger  
Stellen in Rom angediehen, de-  
nen daran gelegen ist, daß im  
deutschsprachigen Südtiroler  
Raum eine potente italienisch-  
sprachige Station präsent ist.

Am 15. April 1984 ging Radio  
Rosengarten in den Besitz von  
Conrad Electronic über. Kurz  
darauf übernahm das Hirschauer  
Unternehmen den Südtiroler  
Sender Radio 104, bislang weit-  
gehend im Besitz von 40 „politi-  
schen Persönlichkeiten“ der  
Südtiroler Volkspartei. Dieses  
Radio, eine der ältesten deutsch-  
sprachigen Stationen Südtirols,  
genießt offenbar die rückhaltlose  
Unterstützung der SVP, der  
selbstredend daran gelegen ist, in  
der Region über einen starken  
flächendeckenden deutschspra-  
chigen Sender zu verfügen. Bin-  
nen weniger Wochen gelang es  
dann, beide Radio-Programme  
flächendeckend in ganz Südtirol  
auszustrahlen.

Knappe acht Wochen später  
wird unter der Bezeichnung Ra-  
dio C testweise Richtung Norden  
ein Programm ausgestrahlt, um  
im weißblauen Freistaat das Me-  
dien-Terrain zu sondieren. Ein  
Programm, das sich sehr zum  
Leidwesen des BR bei der jünge-  
ren Generation mehr als beliebt  
gemacht hat.

Zum Südtiroler Einfluß der  
Conrad-Stationen: Die SVP hat  
drei Abgeordnete im römischen  
Parlament. Einer von ihnen, Dr.  
Hans Benedikter, fungiert als of-  
fizieller Repräsentant von Radio  
104. SVP-Abgeordneter Dr.  
Günther Ebner, Herausgeber der  
einzigsten deutschsprachigen Ta-  
geszeitung in Südtirol („Dolomi-  
ten“) ist mit Conrad-Kopf Rippl  
„eng verbunden“. Wichtige  
Nachrichten, die über Radio 104  
und Radio Rosengarten gesendet  
werden, stammen aus den „Dolomi-  
ten“. Die anwaltlichen Inter-  
essen von Conrad in Südtirol  
schließlich werden von Dr. Siegf-  
ried Brugger wahrgenommen –  
Vater Dr. Peter Brugger ist das

einzige Mitglied im Römischen  
Senat seitens der SVP...

In Österreich arbeitet Herbert  
Vytiska als Repräsentant für  
sämtliche Conrad-Sender. Vytis-  
ka ist hauptberuflich Bundes-  
pressesprecher der Österrei-  
chischen Volkspartei und in der  
Bundesleitung der Partei, einem  
On-dit zufolge, „die rechte Hand  
des ÖVP-Vorsitzenden Mock“. Seit  
Ende 1984 übernahm die  
Firma Alpha Medien-Service den  
Verkauf der Werbezeiten von Ra-  
dio 104 – Geschäftsführer der Al-  
pha-Medien-Service ist Herbert  
Vytiska. Vytiska bestätigte unse-  
rer Zeitung gegenüber, daß Radio  
104 in Nord- und Osttirol inzwi-  
schen zu einem populären Sender  
geworden ist. Ab April soll auch  
ein intensives Marketing für Ra-  
dio 104 in Österreich aufgezogen  
werden. Und Vytiskas Firma



Werner Conrad, der junge Chef  
von Radio C

produziert einstweilen Magazin-  
Sendungen (Schüler-Magazine,  
Magazine für Fernfahrer) für Ra-  
dio 104.

Die Lage der Conrad-Stationen  
in Bayern gestaltet sich et-  
was komplizierter. Mitte Mai  
1984 stellte Conrad bei der  
Münchner Pilotgesellschaft für  
Kabelkommunikation einen An-  
trag um Aufnahme von Radio C.  
Ein Begehren, das wohl auch  
Bayerns Justizminister Gustl  
Lang wohlwollend unterstützte –  
ideell. Der Conrad-Antrag wurde  
abgelehnt. Er sei zu spät bei der  
MPK eingetroffen. Inzwischen  
beteiligte sich Conrad bei der  
Neuen Welle, die im Münchner  
Kabelbereich engagiert ist. Gert

Rippl wird gleichzeitig Ge-  
schäftsführer der Neuen Welle,  
Antenne Weiden. Und bei einer  
Zusammenkunft aller Geschäfts-  
führer der unterschiedlichen  
Neue-Welle-Ortssender wird  
Rippl zum Boß des Neue-Welle-  
Arbeitskreises für Öffentlich-  
keitsarbeit gekürt.

Inzwischen: Conrad gründet  
die Radio C GmbH in Hirschau  
und stellt bei verschiedenen  
bayerischen Städten den Antrag  
um Berücksichtigung, falls örtli-  
che Kabelgesellschaften entste-  
hen. Inzwischen: MdBs und  
MdLs der CSU fahren gen Süden,  
um sich via Conrad über die  
neueste Medien-Entwicklung zu  
informieren. Inzwischen: SPD-  
MdB Stiegler (Weiden) befür-  
wortet ebenfalls die Conrad-Ak-  
tivitäten in Südtirol. Und SPD-  
Stadtrat Dr. Simon, Kaufbeuren,  
Beauftragter des Deutschen  
Städtetages seitens der SPD,  
wird Mitglied der Neuen Welle –  
und schickt freundliche Signale  
in Richtung Conrad. Inzwischen:  
Conrad stellt einen Antrag beim  
Berliner Kabelprojekt – um Auf-  
nahme als Programmanbieter  
Inzwischen: Die CSU-nahe  
Hanns-Seidel-Stiftung bereitet  
für kommenden Juni ein Ausbil-  
dungsseminar für Lokal-Hör-  
funkmitarbeiter vor; Ausbilder  
sind, laut Auskunft der Stiftung,  
auch Leute von Radio C.

Und auch: Inzwischen gibt es  
bei der MPK in München einen  
weiteren Conrad-Antrag. MUT,  
Musik und Technik heißt ein  
neues Programm, mit dem die  
cleveren Hirschauer um Kabel-  
Einlaß bitten. Seltsamerweise  
tauchen just zu dem Zeitpunkt,  
als Conrad die Senderkette so re-  
spektabel aufgebaut hat, die er-  
sten Gerüchte auf, daß bestimmte  
Printmedien sich an den Sen-  
dern beteiligen werden. Die Rede  
ist etwa von Burda. Im Hause  
Burda bestätigt man zwar wider-  
willig, daß es Gespräche gibt,  
will aber verstanden wissen, daß  
das überhaupt nichts Konkretes  
besage. Man beobachte nur inter-  
essiert den Markt... Nachdem es  
den Hirschauern binnen kürze-  
ster Zeit gelungen ist, eine derart  
beachtliche Medien-Infrastruktur  
zu schaffen, wird jetzt offen-  
bar ein Partner gesucht, der pro-  
grammlich dem Technik-Unter-  
nehmen zur Seite steht. Und da  
könnten die Gerüchte um das  
konservative Haus Burda durch-  
aus Sinn machen... Achim Barth